

vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Saallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 222.

Halle, Donnerstag den 23. September  
Hierzu eine Beilage.

1847.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, October bis December (mit Fünf und Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthätl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen. Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthätl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 21. September 1847.

Expedition des Couriers.  
Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 15. Sept. In der gestrigen Verhandlung des Polenprozesses wurden die vier Angeklagten Antoniewicz, v. Fedro, v. Kaplinski und Blociszewski zusammen vernommen. Die drei Letztern sind aus dem Königreich Polen gebürtig und waren nach Preußen übergetreten. Antoniewicz, Kaplinski und Blociszewski studirten in Breslau, während Fedro sich in Larnowitz als Berg-eleve aufhielt. Auf Anstiften der krakauer Agenten Lissowski und Gorzkowski suchten die vier Angeklagten in Oberschlesien für den Ausbruch einer Emeute zu wirken, damit das preussische Militair verhindert würde, auf die Insurgenten in Krakau und Galizien loszugehen. Antoniewicz erhielt von Gorzkowski einen 100-Fl.-Schein und den Auftrag, sich nach Larnowitz zu begeben, um die Grubenleute und die Geistlichen für einen Aufstand zu gewinnen. Derselbe begab sich mit einem Empfehlungsschreiben Kaplinski's an Fedro auf den Weg nach Larnowitz und reiste mit dem Mitangeklagten Blociszewski über Kosel, wo Letzterer Instruktionen erwarten sollte. Blociszewski blieb in Kosel und Antoniewicz ging nach Larnowitz weiter, wo er mit Fedro zusammentraf. Beide besuchten hier den Pfarrer Holeczko, den sie zur Theilnahme am Aufstande nicht geeignet fanden. Außerdem überzeugten sie sich aus der Stimmung des Volks, daß an eine Aufregung desselben nicht gedacht werden könne. Antoniewicz reiste wieder ab und traf in Kosel noch den Blociszewski, welcher vergeblich auf das Packet mit den Instruktionen gewartet hatte. Beide kehrten nach Breslau

zurück. Kenntniß von der Verschwörung hatte Blociszewski namentlich durch Kaplinski und Fedro durch kulmer Gymnasialisten sowie durch Schmann erhalten.

Bei ihrer Vernehmung gestanden die Angeklagten, mit Ausnahme Kaplinski's, welcher beharrlich läugnete, die ihnen zur Last gelegten Thatsachen insoweit zu, als dieselben sich nicht auf einen Aufstandsversuch gegen Preußen bezogen. Kenntniß von einem Unternehmen gegen Preußen gehabt und für ein solches gewirkt zu haben, stellten sie in Abrede.

Der Staatsanwalt ging die einzelnen Thatsachen durch, suchte den theilweisen Widerruf der Angeklagten als unmotivirt darzustellen und bezeichnete die Thätigkeit, welche dieselben der Sache des Aufstandes gewidmet, als eine hochverrätherische. Die Vertheidiger der Angeklagten suchten darzuthun, daß die von ihren Klienten entwickelte Thätigkeit nicht der Art sei, um daraus die Theilnahme an einem hochverrätherischen Unternehmen zu erweisen. Theile der Gerichtshof diese Ansicht nicht, so müsse für drei der Angeklagten geltend gemacht werden, daß sie als Ausländer nicht in Preußen wegen Hochverraths bestraft werden könnten.

In der heutigen Verhandlung wurden die vier Angeklagten Emil v. Moszczenski, dessen Bruder Alphons v. Moszczenski, Beide Gutspächter, Adam v. Mieczkowski und Valentin v. Trzinski, Letzterer Gutbesitzer zu Popowo, nacheinander vernommen. Die drei Erstgenannten wurden am 3. Febr. von dem Emissar Daniszewski nach Terzyce,

einem Gute des Bruders des Mieczkowski, citirt, und er-  
 hielten von demselben hier Mittheilungen über die Revolu-  
 tion sowie die Aufforderung zur Bethheiligung an derselben.  
 Die Angeklagten erklärten ihre Bereitwilligkeit. Zu-  
 gleich beauftragte Daniszewski den Emil von Moszczen-  
 ski, den Gutsbesitzer Valentin von Trzinski auf Popo-  
 wo zur Theilnahme aufzufordern, was dieser am 5. Fe-  
 bruar in Gemeinschaft mit Adam v. Mieczkowski ausführte.  
 Trzinski war aber schon unterrichtet und versprach mit sei-  
 nen Leuten Theil zu nehmen. Was außer diesem gemein-  
 schaftlichen Akte noch die gesonderte Thätigkeit der einzelnen  
 Angeklagten betrifft, so richtete v. Moszczenki am 5. Febr.  
 Hüllen zu 100 Patronen zu und ließ am 6. Febr. 30 Pfd.  
 Blei in Inowraclaw kaufen. Von einer Reise ins König-  
 reich, die er bald darauf mit seiner Frau unternahm, schickte  
 er am 20. Febr. seinen Kutscher nach seinem Wohnsitz  
 Karsk mit dem Auftrage zurück, die Papierhüllen zu ver-  
 brennen und die Waffen unter die unreine Wäsche zu ver-  
 stecken. Diese Waffen, bestehend in sieben Schießgewehren  
 und zwei Säbeln, wurden später auch dort gefunden.  
 v. Moszczenki beförderte noch nach der Entdeckung der  
 Verschwörung den auf der Flucht befindlichen Emisar v.  
 Dzwonkowski weiter. v. Mieczkowski kaufte in Gnesen elf  
 Hackselmesser, zwei Doppelflinten und zwei Pistolen, und  
 gab sich dabei den Namen Schwarz. Ferner kaufte er am  
 14. Febr. in Posen noch zwei Gewehre sowie an verschie-  
 denen Orten Pulver. v. Trzinski sprach gegen mehre sei-  
 ner Dienstleute von einem bevorstehenden Kriege, wo sie  
 mitgehen müßten.

Bei ihrer heutigen Vernehmung läugneten die Ange-  
 klagten jede Theilnahme an einer Revolution und widerrie-  
 fen die entgegenstehenden Aussagen in der Voruntersuchung.  
 Gegen Emil v. Moszczenki werden drei Zeugen vernom-  
 men, welche bekunden, daß derselbe Patronenhüllen ge-  
 macht, Blei gekauft, Kugeln gegossen und den Auftrag ge-  
 geben habe, die Waffen zu verbergen. Ein Zeuge, der  
 gegen Trzinski vernommen wird, wird nach amtlichen Zeug-  
 nissen als unglaubwürdig dargestellt.

Nach diesen Vernehmungen geht der Staatsanwalt die  
 Geständnisse und Handlungen der einzelnen Angeklagten durch  
 und stellt dann in Betreff der drei ersten den Antrag auf  
 Bestrafung wegen Hochverraths, während er hinsichtlich  
 Trzinski's wegen nicht genügenden Beweises auf einen  
 Strafantrag verzichtet.

Hierauf sprechen die Vertheidiger, und zwar Hr. Mar-  
 tins für Moszczenki, Hr. Lewald für Moszczenki und für  
 Trzinski, und Hr. Auditeur Bof für Mieczkowski. Sie  
 suchen übereinstimmend darzuthun, daß von Seiten der  
 Staatsanwaltschaft gegen ihre Klienten kein Beweis einer  
 Bethheiligung an einem gegen Preußen gerichteten Unterneh-  
 men geführt worden sei. Zwei hatten sich über das Ver-  
 fahren des Inquirenten in der Voruntersuchung ausgelassen  
 und die Besprechungen desselben mit dem Angeklagten ohne  
 Zuziehung eines Protokollführers als ungesetzlich bezeichnet.  
 Hiergegen bemerkte der Staatsanwalt in einer kurzen Er-  
 widerung, daß derartige Besprechungen durch das Gesetz  
 nicht verboten seien. Die nächste Verhandlung wurde auf  
 den 17. Sept. anberaumt.

△ Berlin, d. 19. September. Bei keiner der neueren  
 Reformen unseres Staatslebens hat sich der erste Versuch  
 gleich so unbedingt bestätigt und mit solcher Allgewalt alle  
 Gegner zu Boden geschlagen, als bei der Einführung un-  
 serer öffentlichen Gerichtsverfahrens. Die hart-

nächligsten Gegner haben sich bekehrt, und wo sie aus Eigen-  
 sian oder anderen Gründen sich nicht bekehren wollen, da  
 schweigen sie wenigstens, weil sie ohne Gefahr für ihre mo-  
 ralische oder intellectuelle Qualifikation nicht länger gegen  
 eine Institution polemisiren können, welche das Volk be-  
 reits als seine theuerste Errungenschaft zu betrachten be-  
 ginnt. Wir erinnern uns, daß der Rheinische Beobachter  
 bald nach Erlaß des neuen Gesetzes auf die nicht sofort ge-  
 füllten Gerichtssäle verwies und die Verfechter der Oeffent-  
 lichkeit höhnend herausforderte, doch nun einmal die be-  
 hauptete Sehnsucht des Volkes nach Gerichtsöffentlichkeit  
 nachzuweisen. Wir bitten den Rheinischen Beobachter, jetzt  
 einmal einen Correspondenten nach Berlin zu senden und  
 sich aus eigener Anschauung von dem Andrang zum Ge-  
 richtssaal bei jeder nur einigermaßen Interesse erregenden  
 Angelegenheit zu überzeugen. Und dieser Andrang trägt  
 bereits seine reichen Folgen, — er wird zu einer Schule  
 der Rechtsbildung für das Volk! Das Volk sieht, wie sein  
 Recht gehandhabt wird, es lernt die Gesetze kennen und  
 auf sein Recht bestehen. Wohin man jetzt kommt, in die  
 Tavernen der untersten Volksklassen der Vorstädte, oder  
 in die Salons der Hoftraiteurs unter den Linden, überall  
 kann man Gesetze, Urtheile, Verfahren, je nach dem ver-  
 schiedenen Standpunkt der Beurtheiler durchdiskutiren hö-  
 ren. Wir haben jüngst einmal des Besuchs einiger aus-  
 wärtigen Staatsmänner gedacht, es vergeht jetzt fast keine  
 Woche mehr, wo nicht aus allen Gegenden Deutschlands  
 ausgezeichnete Besuche herbeieilten, um in der practischen,  
 zu Berlin eröffneten Rechtsschule ihre Ansichten zu bilden.  
 So waren namentlich in der jüngsten Zeit österrreichi-  
 sche Beamte hier, welche besonders dem Freimuth der  
 Vertheidiger mit wunderlichem Erstaunen, aber doch nicht  
 ohne ein gewisses Wohlgefallen zuhörten. Man scheint  
 diese Vortheile höheren Orts in keiner Weise zu verkennen,  
 und wie aus guter Quelle verlautet, wäre man bereits  
 eifrig damit beschäftigt, der neuen Institution nicht bloß  
 rasche geographische Ausdehnung, sondern auch weitere in-  
 nere Entwicklung zu sichern. In letzter Beziehung soll  
 man bereits auf das Institut der Geschwornengerichte  
 das Augenmerk zu richten begonnen haben. Daß hierbei  
 große Bedenken und die mannigfachsten Ansichten mit her-  
 vortreten, ist begreiflich und gewiß wird die Frage auch  
 heute oder morgen noch nicht entschieden werden, indeß ist  
 es wichtig, daß sie bereits mit Ernst und Aufrichtigkeit in  
 den Kreis der Berathung gezogen ward. Welch ein Um-  
 schwung der Dinge seit jenem Moment, wo der Minister  
 von Kampf den Rheinländern, welche die Befestigung eini-  
 ger kleiner Uebelstände bei ihren Geschwornengerichten er-  
 baten, rescribiren konnte, sie möchten es nur so lassen, sie  
 hätten doch das ganze Institut die längste Zeit besessen!  
 Wie man hört, wäre gegenwärtig besonders der Vorschlag  
 in reifliche Erwägung genommen, ein Geschwornengericht  
 zur Hälfte aus eigentlichen Geschwornen und zur Hälfte aus  
 Richtern zu konstituiren.

An der Börse zieht es sich immer dunkler zusammen.  
 Theils der sehr bedenkliche politische Horizont, namentlich  
 in Spanien, Italien und der Schweiz, theils aber auch die  
 fortwährende Vermehrung von Prioritäten haben ein ras-  
 pides Fallen der Eisenbahnactien herbeigeführt, welches be-  
 sonders im Augenblick für alle neuen Einzahlungen sehr  
 erschwerend wirkt. Behauptet sich indeß der Friede, so  
 darf man wohl hoffen, daß diese Zustände sich gegen den  
 Eintritt der Wintersaisons und der damit zusammenhän-  
 genden regeren Börsenspekulation etwas bessern werden.

Bon  
 noch  
 das e  
 Titel  
 freit  
 deren  
 tigt.  
 und  
 zrun  
 sche  
 den g  
 tigkei  
 die 3  
 fona  
 segel  
 schiff  
 Arz  
 ben,  
 denk  
 besch  
 gege  
 wur  
 feier  
 der  
 deut  
 dazu  
 viele  
 von  
 eine  
 bei  
 Mit  
 Ge  
 ma  
 fen  
 die  
 zu  
 au  
 me  
 we  
 sdr  
 er  
 ge  
 vo  
 La  
 sch  
 ve  
 sic  
 D  
 für  
 bi  
 U  
 n  
 u  
 2  
 2  
 n  
 2



Von der Leipziger Messe lauten die Nachrichten bis hierher noch ziemlich lau.

So eben ist hier in der Duncker'schen Buchhandlung das erste Heft eines Werkes erschienen, welches unter dem Titel „Reden und Redner des ersten Vereinigten Landtages“ kritisch-biographische Tableaux der einzelnen hervorragenden Persönlichkeiten des Landtages zu bringen beabsichtigt. Das erste Heft behandelt den Fürsten von Lichnowsky und den Freiherrn von Vincke. Nach einer raschen Skizze der äußeren Persönlichkeit folgen einige biographische Notizen und demnächst die auf einzelne abgedruckte Reden gestützte kritische Würdigung der parlamentarischen Thätigkeit. Der Verfasser ist der Dr. K. Haym in Halle.

### Italien.

**Rom, d. 9. Sept.** Nach der Malteser „Times“ sind die 3 Schiffe, welche bereits als in dem Hafen von Ancona angelangt gemeldet waren, auf Ordre dahin absegelt. In Malta selbst werden sieben englische Kriegsschiffe, darunter zwei Kriegsdampfboote erwartet. — In Arezzo hat es am 20. August einen Getreideaufstand gegeben, der zwar unterdrückt worden ist, aber einen sehr bedenklichen Charakter gezeigt hat. — In Voliano hat man beschlossen, Gioberti, Verfasser eines vielgelesenen Buches gegen die Jesuiten, eine Medaille prägen lassen. Hier wurde dessen Bildniß dem des Papstes vorgestern Abend feierlich gegenüber gehängt in einem Kaffeehaus, welches der Mittelpunkt der italienischen Künstlerwelt ist. Ein deutscher Ingenieur, Heyermann, hatte eine passende Rede dazu aufgesetzt, die ein Italiener abhielt; dann erfolgten viele Covivas und zuletzt brachte eben jener Landsmann von uns dem König von Preußen, welcher seinem Volke eine freie Erziehung gegeben habe, ein Lebehoch. Gestern bei der Prozession hing Gioberti's Portrait neben dem des Pius IX. aus. — Gestern Abend ist der königl. preuß. Gesandte, Hr. v. Usedom, nach der Villa Carlotta (Sommariva) am Comer See abgereist, um den König von Preußen seine Aufwartung zu machen. — Aus Neapel lauten die Nachrichten, welche verstohlener und lakonischer Weise zu uns gelangen, fortwährend bedenklich. Von Toscana aus erhalten wir dagegen nur freudige Nachrichten. Bemerkenswerth ist, daß bei der großen Jubel-Prozession, welcher der Großherzog mit der roth-weißen Fahne persönlich geantworet, auch ein Häuflein junger Geistlicher erschienen ist, welche ihre Fahne mit Gioberti's Namen geschmückt hatten. — Ueber das Verhältniß des Herzogs von Lucca zu der neuen Gestaltung der Dinge in seinem Lande herrschen hier die widersprechendsten Angaben. Es scheint gewiß, daß der Herzog zwischen mehreren und den verschiedenartigsten Entschlüssen geschwankt habe, bevor er sich zur Gewährung der verlangten Reformen entschied. Die Versprechungen, die er in dieser Hinsicht gemacht hat, sind bekannt. Jetzt heißt es, weht in Lucca die dreifarbige Fahne — weiß, roth, grün — und ihre Devise ist: Unabhängigkeit und Einheit Italiens.

### Frankreich.

**Paris, d. 16. September.** Seit langem ist der Ministerrath zum ersten Male gestern wieder in der Kanzlei, unter dem Vorsig des Herrn Guizot, versammelt gewesen. Wegen des bewaffneten Einschreitens in Marocco sind die Ausfertigungen an die verschiedenen Ministerien erfolgt. Unmittelbar nach der Aufhebung der Sitzung hat der künftige Ministerpräsident eine lange Conferenz mit dem Herzog von

Numale gehabt. Die meisten der in Toulon, Marseille, Montpellier, Nimes und den benachbarten Städten in Besatzung befindlichen Regimenter haben den Befehl erhalten, sich zur Einschiffung nach Oran bereit zu halten. Eine ähnliche Verordnung soll auch den Truppen am Fuße der baskischen Pyrenäen zugekommen sein. Narvaez hat in letzter Zeit nicht allein sehr dringende und bestimmte Befehle oder Instruktionen, sondern auch sehr bedeutende Summen aus Paris erhalten. Man glaubt nun, daß er alles aufbieten werde, um dem Cabinet Salamanca offen entgegenzuwirken, dieses wo möglich zu stürzen, und den General Serrano auf die eine oder andere Weise zu beseitigen.

Man sagt hier, eine zwischen dem Papst, dem König von Sardinien und dem Großherzog von Toscana geschlossene Uebereinkunft zur Stiftung eines italienischen Bundes sei den verschiedenen Mächten mitgetheilt worden.

Marschall Soult soll an die Stelle des eben verstorbenen Marschall Dudinot, Gouverneur der Invaliden, und Guizot demnächst zum Conseilpräsident ernannt werden.

### Spanien.

**Madrid, d. 12. September.** Der Herzog von Frias hat weder die Conseilpräsidentschaft noch das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten angenommen. Salamanca beschäftigt sich daher mit neuem Eifer mit der Vervollständigung des Cabinets. Nach dem „Faro“ ist an Espartero geschrieben worden, daß er unverzüglich nach Madrid kommen solle, ebenso an Prim und Ametller.

### Portugal.

**(London, d. 16. September.)** Briefliche Mittheilungen aus Lissabon vom 9. stellen den Bruch zwischen Costa Cabral und dem Marschall Saldanha als unheilbar dar. Der Herzog von Terceira habe sich an letzteren angeschlossen und in Oporto seien bedenkliche Ruhestörungen ausgebrochen. Die englischen Kriegsschiffe liegen noch im Tajo; in Lissabon herrscht Ruhe und Roth; der Handel liegt darnieder, Frost- und Kathlosigkeit überall. Nach dem „Morning Chronicle“ sind alle Parteien in der portugiesischen Hauptstadt mit den Wahlen beschäftigt; die Progressisten beklagen sich fortwährend über Fälschung der Wahllisten.

### Eisenbahnen.

— **Elbing, d. 13. Sept.** Nach einer früheren Bestimmung wird die hiesige Commission für die Erbauung der Ost-Bahn am 1. October aufgelöst. Ueber das, was alsdann geschehen solle, waren noch keine definitiven Beschlüsse bekannt geworden. Jetzt hat der Finanzminister angeordnet, daß in Dirschau eine neue Commission unter der Leitung des noch hier verweilenden Bau-Inspektors Gerhardt errichtet werden soll, welche die Vorarbeiten, zu dem Eisenbahnwege von Danzig nach Bromberg zu bewerkstelligen hat. Der Brückenbau über die Weichsel wird für jetzt gänzlich eingestellt; nur an den Uferbauten soll weiter gearbeitet werden. Hier in Elbing wird nur ein Baubeamter zurückbleiben, um die Aufsicht über die diesseits der Mogat bereits vollendeten oder doch begonnenen Vorarbeiten in ihrem dormaligen Zustande zu erhalten. Diese Anordnungen sind übrigens nur vorläufig, und wird in denselben auf die schließlichen Befehle Sr. Majestät, die nach Allerhöchsthiner Rückkehr erfolgen dürften, verwiesen.

### Deutsch-katholische Gemeinde.

Künftigen Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Giese).  
Der Vorstand.

## Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bezeichneten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Studiosus v. Kölichen in Heidelberg. 2) An Hrn. F. A. Lyman in Geneve. 3) An den Bildhauer Eichmann in Coblenz. 4) An den Büchsenmacher Ehrhardt in Neudeck nebst 1 Pack. H. E. 8 Lth. 5) An den Schuhmacher Hagendorf in Cöthen. 6) An den Gutsbesitzer Kihner in Kösen. 7) An den Buchbinder Schönbrodt in Heiligenstadt. 8) An Hrn. Staberow in Hamburg. 9) An Hrn. Oscar Gysellein in Magdeburg. 10) An Linna Teuscher in Weissenfels. 11) An Hrn. Friedr. Löwenstein in Köln. 12) An den Fuhrmann Kammermacher in Dsnabrück. 13) An Hrn. Heckel in Löbnig. 14) An den Banquier Knopf in Berlin. 15) An Dorothea Engelhardt in Schönau. 16) An den Hoflieferant Michaelis in Berlin. 17) An den Stadtgerichtsrath Eisenhuth in Leipzig. 18) An Hrn. Schottenfels in Frankfurt a. M. 19) An den Schneidermeister Günther in Bernburg.

Halle, den 21. September 1847.

Königl. Ober-Post-Amt.  
Göschel.

### Auction.

Dienstag den 28. d. u. f. Tage Nachmittags 1 Uhr, wird das Waarenlager des Kaufmanns Overman, bestehend in 16 St. Wildsohlenhäuten, Sohlen-, Geschir-, Verdeck- u. Kalbleder, Stiefelschäfte, Fahlhäute, schwarze und braune Kalbfelle, schwarze lohgaure Wicksfelle, schwarze Kalbfelle, Saffian- und gepreßtes Leder, glanzirte Schaaffelle und andere Lederwaaren, Strangscheiden, Schusterplan, Absatzstifte, Zwecken, Hufeisen, Derthe und Ahle, 1 Faß Schuhmacherhanf, circa 100 Kisten div. Cigarren, Champagner, Punschessenz, Rauch- und Schnupftabak, und zuletzt die Ladenutensilien, Ladentische, Regale, Ladenlampen, eine große complete Brückenwaage, und a. Sachen, in dem Sattlermeister Ratheschen Hause, Leipzigerstraße Nr. 323, gerichtlich verauctionirt werden.

Graewen, Auct.=C.

2500, 1600, 1000, 600 und 300 Thlr. sind auszuleihen durch den Secretair Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

### Bekanntmachung.

6 Stück schöne Kühe,  
10 Stück Schweine,  
150 Stück Schafe,  
sowie ein vor zwei Jahren neu erbauter sehr guter Flügel,  
sollen Mittwoch den 29. d. M. von früh 10 Uhr an veränderungshalber meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden bei Helderungen, den 18. Septbr. 1847.  
W. Börner.

Die Listen von der 7ten Serien-Ziehung der Großherzogl. Badenschen Staats-Eisenbahn-Anleihe sind eingegangen und liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht bereit, sowie auch Certificate zur 8ten Serien-Ziehung bei Selbigem zu bekommen sind.

Henning,  
Strohhopfspe Nr. 2133.

Ein Gasthof mit mehreren Realrechten, 50 Acker vorzüglichem Feld, Wiesen und gutem Holzbestand, auch guten Gebäuden, soll sofort verkauft werden mit wenig Anzahlung. Darauf bezügliche frankirte Briefe sub O. H. Nr. 21. befördert die Expedition des Couriers.

Ein Tischlergefelle findet dauernde Beschäftigung beim Tischlermstr. Scheibert in Wettin.

\*\*\*\*\*  
Nürnberger Bier bei Mücke.  
» Stadt Hamburg.«  
\*\*\*\*\*

(Offene Stellen.) 2 Erzieherinnen — 1 Gesellschaftsdame — 2 Wirthschafterinnen — 2 Kammerjungfern und 4 Ladendemoiselles können noch recht vortheilhafte Stellen nachgewiesen erhalten durch Langefeldts Agentur-Bureau in Berlin, Karlsstrasse Nr. 17.

100 Stück zur Zucht und zum Schlachten taugliche Mutterchafe, auch einen ausgezeichneten braunen, gut dressirten Jagdhund verkauft

Schlettau, den 21. Sept. 1847.

Herrmann Schnapperelle.

### Zeugniß über Blasébälge.

Der Sattel- und Reitzzeug-Verfertiger Herr F. Lange in Halle hat für die Schmieden des hiesigen Königl. Steinkohlen-Revieres 2 Blasébälge geliefert, welche sich sowohl durch soliden Bau als auch durch Stärke des Gebläses auszeichnen, was ich dem Verfertiger Herrn zc. F. Lange hierdurch gern bescheinige.  
Löbejün, den 17. Sept. 1847.  
Ed. Schröter, Schichtmeister.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle sind zu haben neue elegante Octav-Ausgaben von:

Göthe, J. W. v., Clavigo. geh. 8 Sgr.  
— Egmont. = 12 =  
— Götz von Berlichingen. = 12 =  
— Hermann und Dorothea. = 12 =  
— Iphigenia auf Tauris. = 7 1/2 =  
— Torquato Tasso. = 12 =  
Schiller, Fr. v., Fiesko. = 12 =  
— Die Braut von Messina. = 10 =  
— Don Carlos. = 20 =  
— Jungfrau von Orleans. = 12 =  
— Kabale und Liebe. = 12 =  
— Dreißigjähriger Krieg. = 20 =  
— Der Riese als Dinkel. = 7 1/2 =  
— Der Parasit. = 7 1/2 =  
— Die Räuber. = 12 =  
— Maria Stuart. = 12 =  
— Wilhelm Tell. = 10 =  
— Wallenstein. = 22 1/2 =  
Sebel, bibl. Gesch. 2 Bdchn. = 10 =

Harlemer Blumenzwiebeln  
in bester Auswahl empfiehlt

C. H. Kisel.

Altes, aber nicht verbranntes Gußeisen wird gekauft auf der Eisengießerei bei Halle a./S.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, empfehle ich eine große Auswahl von den geschmackvollsten und nobelsten Winterhüten in Sammet sowohl als auch andern Stoffen; Hauben, Aufsätze und andere dergleichen Artikel zu bekannt billigen Preisen.

Meyer Michaelis,  
gr. Schlamm Nr. 938.

Eine Amme sucht sogleich die Hebamme Edelmann, Entbindungs-Anstalt.

Bei unserer schnellen Abreise von Wettin nach Nordamerika sagen wir unsern wenigen aufrichtigen Freunden, sowie den Edlergesinnnten unserer vielen Blutsverwandten, unser herzlichstes Lebewohl, und bitten zugleich, uns im guten Andenken zu behalten.

Louis Bolke nebst Familie und  
Aug. Bolke.

Noch besonders meinen werthen Geschäftsfreunden den wärmsten Dank für das geneigte gültige Zutrauen.  
Bremen, den 20. Sept. 1847.  
Aug. Bolke.

Donnerstag, den 23. September 1847.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 21. Sept. Se. Excellenz der General-Lieutenant, Chef der Land-Gendarmerie und Kommandant von Berlin, von Ditzfurth, ist aus Schlesien hier angekommen.

Se. K. H. der Prinz von Preußen, welcher schon am 18. seine Reise nach dem Rhein anzutreten gedachte, ist, wie man mit Bedauern vernimmt, durch ein rheumatisch-katarthalisches Unwohlsein befallen, welches die Abreise um einige Tage verzögern dürfte.

**Merseburg.** Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu St. Laurentii in Neumarkt vor Halle, Stadt-Diöces Halle, ist dem bisherigen Prediger in Dorf Altleben, Friedrich Ahlfeld verliehen worden.

Der Pastor Fink in Gohre, Diöces Tangermünde, ist gestorben.

Die evangelische Pfarrstelle in Eilenstedt, Diöces Anderbeck, wird durch die Emeritirung des Pastors Nettmann erledigt.

**Breslau**, d. 18. Sept. Aus verschiedenen Städten gehen der »Schles. Ztg.« Mittheilungen zu über Weigerungen von Seiten der Juden, den Eid *mors judaico* zu leisten. Auch in Breslau kam vor Kurzem ein solcher Fall vor, indem Rabbiner Geiger, als Zeuge in einer Civilprozesse vernommen, sich zwar bereit erklärte, seine Aussage zu beidigen, jedoch ohne die den Juden bisher vom Landesgesetze vorgeschriebenen Formalitäten dabei zu beobachten, und zwar weil er durch das neue Judengesetz alle dem Juden als solchen ausschließlich auferlegten Erschwerungen und Mißtrauensbezeugungen, insoweit sie nicht in dieses Gesetz aufgenommen sind, als aufgehoben betrachten müsse. — Als eine Folge des neuen Gesetzes wird auch das Schwinden eines anderen, aus ähnlichem Mißtrauen sich herschelbenden Brauches bezeichnet. Bis jetzt nämlich wurde polizeilich darüber gewacht, daß das Zeugniß eines jüdischen Arztes in Bezug auf die Beerdigung jüdischer Leichen zuvörderst vom Stadtphysikus bestätigt werden mußte, bevor die Erlaubniß zur Beerdigung erteilt ward. In neuester Zeit haben sich jüdische Ärzte, gestützt auf das Stillschweigen im Gesetze, geweigert, ihre Bescheinigung noch durch den Stadtphysikus bestätigen zu lassen, und das königliche Polizeipräsidium zu Breslau ist von seiner früheren Forderung zurückgegangen.

**Danzig**, d. 18. September. Die Bedeutung unserer Stadt als Festung, indem sie den Ausfluß der Weichsel beherrscht, ist für Niemand zweifelhaft. Da sich nun die Damm- und Wasserbauten an der Weichsel und Rogat wesentlich auch auf Danzig als Festung beziehen und ihre Fortsetzung nothwendig ist, wenn Danzig überhaupt seine Bedeutung behalten soll, so war gleich, nachdem die Einstellung der Bauten der Ostbahn angeordnet war, für jeden Kundigen vorauszu sehen, daß damit die obigen Bauten nicht gemeint sein konnten. Und so ist es in der That ge-

schehen; sie sind nicht eingestellt worden. Auch wegen der Fortsetzung der Ostbahn hegen wir gute Hoffnungen.

**Leipzig**, d. 19. Sept. Heute fand die feierliche Einweihung der neuen katholischen Kirche »zur heiligen Dreifaltigkeit« durch den Bischof Dittrich aus Dresden statt.

**Darmstadt**, d. 18. Sept. Gestern Abend um fünf Uhr traf Se. Maj. der König von Preußen in Darmstadt ein und stieg bei dem preussischen Gesandten am großherzoglichen Hofe, Fhrn. v. Bockelberg, ab. Se. Maj. stät machte dem Großherzoge und den höchsten Herrschaften Besuche und reiste denselben Abend noch nach Bingen, wo Allerhöchstderselbe übernachtete.

**Braunschweig**, d. 19. Septbr. Obwohl das wiederholte Gerücht vom Anschluß Hannovers an den Zollverein sich bis jetzt noch als unbegründet ergeben hat, so ist doch eine allmähliche Annäherung beider nicht zu verkennen und die gegenseitige Stellung scheint gegenwärtig bei weitem weniger schroff zu sein, als vor einigen Jahren. Einen abermaligen Beweis dafür liefert eine gestern von der hiesigen Oberzoll- und Steuerbehörde publicirte Verordnung, inhalts deren der Einbringung rohen, mit der Hand gesponnenen Leinengarns und Leinens aus Handgespinnst, außer der bereits zugestandenen Eingangsabgaben-Freiheit, anderweite bedeutende Erleichterungen zu Theil werden; Quantitäten bis zu 25 Bund Garn und 2 Schock Leinen dürfen aus dem hannoverschen Gebiete künftig direkt, auch auf anderen als der Zollstraße über dazu bestimmte bequem gelegene Ortschaften ohne Vorführung und Anmeldung eingeführt werden. Manche sich vermehrende Anzeichen berechtigen sicher zu der Hoffnung, die gewünschte Vereinigung könne nicht mehr in unerreichbarer Ferne liegen, und werde von Seite Hannovers zur Zeit nur noch durch einzelne Persönlichkeiten aufgehalten.

## Italien.

**Rom**, d. 10. September. Nach Briefen von Passagieren des Dampfbootes »Capri«, welches am 1. September Messina verließ, wäre in dieser Stadt an demselben Tage Mittags 1 Uhr eine förmliche Revolution ausgebrochen, die sofort ein bedeutendes Blutvergießen auf Seite des Militärs wie der Bevölkerung zur Folge gehabt hätte. Abends 8 Uhr, als das Schiff abgegangen, habe der Kampf noch fortgedauert. — Zugleich mit dieser Nachricht, erscheint von der andern Seite Italiens ein Artikel des florentiner Journalen »l'Alba«, der sich fast wie ein Programm zu diesem Aufstande ausnimmt. Darin heißt es, 1814 habe Sicilien ein Parlament gehabt; im August 1818 sei dieses aufgehoben worden, doch habe noch im December desselben Jahres der König eine Erhöhung der Auflagen als vom Parlament abhängig erklärt. Seitdem aber sei jeder verfolgt worden, der die Wiedererrichtung jenes Parlaments anregt habe. Trozdem seien ohne dasselbe die Auflagen fast um das Doppelte erhöht, der Werth der Grundstücke und Producte dagegen um die Hälfte gefallen. Diese Betrachtungen schließen mit den Worten: »Sicilien

hat protestirt, wie besiegte Völker protestiren, durch die auswärtige Presse und durch Blut; aber seine Sühnung ist noch nicht erfüllt und der Zorn des Himmels ist noch nicht besänftigt.“

Der römische »Contemporaneo« meldet: Der österreichische Botschafter hat dem Papst eine Note überreicht, worin das Occupationsrecht aufrechterhalten, zugleich aber der Wunsch ausgedrückt wird, daß Unterhandlungen Statt finden möchten. Der Papst entgegnete, vor Allem müsse Ferrara geräumt werden, dann erst könne man sich auf Discussionen einlassen, und zwar nicht über das Occupationsrecht, sondern über die Bedeutung des Wortes Platz (place). Werde die Räumung der Stadt verweigert, so werde er alle, in seiner Macht liegenden, Mittel anwenden, um dieselbe herbeizuführen. Der Cardinal Ferretti soll erklärt haben, der Papst würde einen Protest absenden, den Nuntius von Wien zurückberufen, dem österreichischen Gesandten seine Pässe zustellen, eine Excommunications-Bulle, die bereits vorliege, veröffentlichen (?) und endlich eine Verurteilung an ganz Italien ergehen lassen.

(Wien, d. 9. September.) Die heutigen Nachrichten aus Mailand reichen bis zum 14. und melden die gänzliche Herstellung der Ruhe. Zahlreiche Verhaftungen waren in den letzten Tagen vorgenommen worden. Der Fahnenträger des Volkshaufens, welcher bei dem Auflauf im Gesicht schwer verwundet wurde, soll ein Graf Visconti sein, und es leidet fast keinen Zweifel, daß der Adel Mailands an der dortigen Bewegung stark theilhaftig ist, das Gerücht nennt sogar den Herzog E. als eins der Häupter der Bewegung.

### Vermischtes.

— Shakspeare's Haus zu Stratford am Avon ist am 16. September öffentlich versteigert und, nachdem mehrere Angebote erfolgt waren, zuletzt dem Vereinigten Comité zu London und Stratford für 3000 Pfd. St. zugeschlagen.

— Lobenstein, d. 11. September. Unser Fürst hat Folgendes bekannt gemacht:

»An die Bewohner der Länder Lobenstein und Gera. Wo und wie kann Ich Meinen Gefühlen Worte geben bei Eurer freien, volksthümlichen Feter im christlich frommen Sinn, Meines 25jährigen Regierungs-Antritts; Meinen Dank, für so viele Liebe, für so viele Beweise Eurer Anerkennung, Ich darf wohl sagen, treuen Strebens und guten Willens, für die rührenden Beweise Eurer Theilnahme bei langem Leiden im vorigen Jahre! Ich vermag es nicht! Traun, das verdien' Ich nicht! Daher nur diese Worte: das Andenken an jene Tage verflucht in Meinem Herzen in Ewigkeit nicht, der Besitz dieser Eurer Gesinnungen, er ist Mein höchstes, einziges Glück! Mein höchster Stolz! Ich tausche hierin mit keinem Sterblichen! Mein letzter Hauch für Euch, Ihr Lieben! Doch jetzt, so Gott will, noch nicht, denn Ich melde Mich soweit gesund, daß frische Kraft Mich belebt zur That.

Volkes Ruf ist Fürsten Dank,  
Volkes Lieb' ist Fürsten Lohn,  
Volkes Stimm' ist Fürsten Rath,  
Volkes Wohl ist Fürsten Lust!

Heinrich LXXII.«

(Eingefandt.)

### Theater in Halle.

(Beschluß aus Nr. 220.)

Ueber die Verbesserung des Chors.

In Betreff unserer Oper erlaube ich mir die Direction auch auf eine Einrichtung aufmerksam zu machen, welche fast

in allen großen Städten bereits Eingang gefunden hat. Mag sich die Direction durch Herbeiziehung von ausgezeichneten Künstlern auch noch so sehr abmühen, den Beifall des Publikums zu erlangen, so werden die Leistungen dieser Künstler doch nie so mit Erfolg gekrönt werden, wenn das zu einer gerundeten Darstellung erforderliche Ensemble fehlt. Bei dem Zusammenwirken routinirter Schauspieler ist dasselbe durch Fleiß bald zu erzielen, aber einen vollständigen und guten Chor heranzuziehen, hält bei allen neuen Theater-Unternehmen stets am schwersten. In großen Städten findet deshalb die Einrichtung statt, daß der Chor meist aus Einheimischen gebildet wird. Der Vortheil des Theaters liegt hierbei auf der Hand, aber auch die Vortheile, welche die jungen Männer und Damen davon genießen, sei mir vergönnt, zu erwähnen. Es ist bekannt, daß eine schöne Stimme ein Kapital ist; — viele schöne Stimmen aber gehen verloren, weil sie aus ihrer Dunkelheit nicht ans Licht gezogen werden, und die Besizer keine Gelegenheit zur Ausbildung und Geltendmachung erhalten. Viele unserer bravsten Sänger und Sängerinnen, welche mit mehreren Tausend Thalern bei Hofbühnen angestellt sind, waren zuerst im Chor; dies also der schlagendste Beweis, daß die Ausbildung im Chor die Grundlage der ferneren Carrière ist. Durch das Chorsingen wird zuerst die Stimme gekräftigt; das tägliche Singen unter gehöriger Anleitung bildet die Stimme, und der Geschmack wird durch das Auftreten der verschiedenen Künstler geläutert. Hier also zuerst die Gelegenheit, wo sich eine schöne Stimme geltend machen kann. — Der Stand der Schauspieler nimmt in der bürgerlichen Gesellschaft schon längst eine ehrenvolle Stellung ein und nur in den niederen beschränkten Kreisen findet sich noch hier und da ein Vorurtheil für denselben. Es ist zwar nicht zu läugnen, daß herumziehende Gesellschaften, (auch wie sie früher in Halle existirten) viel mit jenem Vorurtheil zu kämpfen haben; jedoch seit es der jetzigen Direction gelungen ist, das hiesige Theater zu einem stabilen Stadt-Theater zu erheben, kann davon keine Rede mehr sein. Die Direction hat zwar im vorigen Jahre schon eine Aufforderung ergehen lassen, daß sich junge Männer und Damen zum Chore melden können, aber damals fehlte noch die Ueberzeugung der Stabilität des hiesigen Theaters. Jetzt möge die Direction eine solche Aufforderung wiederholen, und der Erfolg wird gewiß nicht unbefriedigt lassen.

Indem ich mir erlaube, die unregelmäßige Bestellung der Theaterzettel ernstlich zu rügen, sei mir schließlich noch vergönnt, auch hierbei einen wohlgemeinten Vorschlag zu machen. — Wem ist es nicht bekannt, daß unsere Herren Zettelträger allen Denjenigen, welche zu Neujahr und zum Schluß der Theater-Saison dieselben nicht reichlich beschenkt, die fernere Ueberbringung eines Zettels verweigern. So giebt es ganze Familien, die seit geraumer Zeit in den Bann gethan sind, und die das Theater auch bei den anziehendsten Vorstellungen nicht besuchen können, weil sie davon nicht unterrichtet sind. Hierdurch erleidet die Theater-Kasse Nachtheil und das Publikum große Unbequemlichkeit. Um nun hierin eine bestimmte Ordnung einzuführen, mag die Direction nach dem Vorbilde anderer großen Städte ein billiges Zettel-Abonnement einführen. — Jeder Empfänger eines Theater-Zettels hat dem Träger zu Neujahr und am Schluß der Bühne eine Gratifikation für seine Bemühung geben müssen. — Dieser Zwang falle weg. — Die Direction bestelle 4 bis 6 Träger, von denen ein jeder seinen bestimmten Kreis Abonnenten habe, und jeder Abonnent zahle vierteljährlich 6, oder monatlich 2 gGr., wofür ihm täglich der Zettel regelmäßig und botenfrei abgeliefert wird. Diese Einrichtung ist höchst zweckmäßig und wird auch hier bei dem größeren Publikum Anklang finden. Nur Einzelne, welche bis jetzt die Thea-



terzettel als billiges Makulatur benutzten, werden sich dieser Einrichtung entgegensetzen, worauf die Direction aber keine Rücksicht zu nehmen braucht.

Dem Vernehmen nach wird die Direction für den Winter mehr Sorgfalt auf das Engagement guter Opern-Mitglieder verwenden, und soll schon mehrere sehr vortheilhafte Kontrakte abgeschlossen haben. Wir wünschen derselben von ganzem Herzen Glück dazu, und sind überzeugt, daß die Zufriedenheit der Theater-Kasse mit der des Publikums gleichen Schritt halten wird.

Später noch mehr über das Engagement einzelner Mitglieder.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 21. September.

	3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	92 3/4	92 1/4	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	94 3/4	—
Sech. Präm.	—	90	—	R. u. Nm. do.	3 1/2	95	—
Schne.	—	90	—	Schlefsche do.	3 1/2	—	—
Kur u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga-	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	89	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Bk.-A.-Sch.	—	103 1/2	102 1/2
Obligat.	3 1/2	92 1/4	—	Frdrchs'd'or.	—	137 1/2	12 1/2
Wsp. Pfandbr.	3 1/2	93	—	And. Goldm. à	—	12 1/2	11 7/12
Großh. Pof. do.	4	102 1/4	—	5 Thlr.	—	12 1/2	11 7/12
do. do.	3 1/2	93	—	Disconto	—	—	4 1/2
Dstpr. Pfandbr.	3 1/2	97 1/4	—				

### Eisenbahn-Actien.

Volleing.		3f.			3f.
Amt. Rott.	4	98 B.	DEsch. Lt. B.	4	99 B.
Arn. Utr.	4 1/2	—	Potsd. Magd.	4	90 1/2 B.
Berl. Anhalt.	4	113 1/2 B.	do. Pr. B.	4	91 1/2 B.
do. do. P. Dbl.	4	—	do. Pr. A. B.	5	100 B.
Berl. Hamb.	4	100 1/2 B.	Rhein. Stm.	4	81 B.
do. P. Dbl.	4 1/2	99 3/4 B.	do. P. Dbl.	4	—
Berl. Stettin.	4	110 B.	do. v. St. gar.	3 1/2	—
Bonn-Köln.	5	—	Sächs. Bair.	4	87 1/2 B.
Bresl. Freib.	4	—	Sag.-Slog.	4	—
do. do. P. Dbl.	4	—	do. P. Dbl.	4 1/2	—
Chemn. Nisa.	4	—	St.-Wohw.	4	76 B.
Köln-Mind.	4	93 1/2 a 93 B.	do. P. Dbl.	5	100 B.
Cöth. Bernb.	4	—	Thüringer.	4	91 1/2 B. 91 G.
Cr. Ob. Schl.	4	76 B.	W.-B. C.-O.	4	80 B.
Dresd. Görz.	4	101 B. 100 1/4 B.	do. P. Dbl.	5	101 1/2 G.
Düss. Elberf.	4	100 B.	Zarsk. Selo.	—	68 B.
do. do. P. Dbl.	4	92 1/2 B.			
Gloggnitz.	4	—	Quittungs-		
Hmb. Bergd.	4	—	Bogen.		
Kiel-Alton.	4	109 B. u. B.	a 4%		
Leipz. Dresd.	4	—	Nach-Mastr.	30	81 B.
Löb. Zittau.	4	—	Berg. Märk.	50	80 1/2 B.
Magd. Hlbk.	4	114 B.	Berl. Anh. B.	45	104 1/2 a 103.
Magd. Leipz.	4	—	Berb. Ludwh.	70	—
do. P. Dbl.	4	—	Brieg-Neisse.	90	—
N. Schl. Mf.	4	86 1/2 B.	b. Thür. B.	20	—
do. P. Dbl.	4	93 1/2 B.	Magd. Witt.	30	82 B.
do. P. Dbl.	5	101 3/4 B.	Mecklenburg.	80	57 B. 55 1/2 B.
Nrdb. R. Fd.	4	—	Nordb. F. B.	70	68 B. 67 1/2 B.
DEsch. Lt. A.	4	106 B.	Rh. St. Pr.	70	85 B.
do. P. Dbl.	4	—	Siarg. Pof.	50	83 B.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 21. September.

Weizen	2 f 28	1/2 9	2 bis 3 f	2 1/2 6	2 1/2 6
Roggen	2 f 7	6	—	2 f 11	3 f
Gerste	1 f 17	6	—	1 f 21	3 f
Hafer	—	28	9	—	5

Magdeburg, den 21. September. (Nach Weispeln.)

Weizen	64	—	69 1/2 f	Gerste	40	—	41 f
Roggen	48	—	49 2/3 f	Hafer	24	—	26 f

Nordhausen, den 18. September.

Weizen	2 f 15	1/2 — 2	bis 2 f 26	1/2 — 2
Roggen	2 f —	—	—	2 f 6
Gerste	1 f 18	—	—	1 f 25
Hafer	—	22	—	—
Rübböl, der Centner	13 f			
Leinöl, der Centner	12 f			

Getreidebericht. Berlin, den 21. September.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

Weizen	70—80 f.
Roggen loco russ.	38—40 f.
neuer	49—52 f.
pr. Septbr./Oktbr.	44 1/2 f.
pr. April/Mai f. J.	46 1/2 f.
Hafer 48/52 pfd.	26—28 f.
48 pfd. pr. Frühjahr	25 1/2 f.
Gerste	42 f.
Rübböl loco	11 1/2 f Bf. 5/12 bz.
Sept./Okt.	11 1/2 f.
Oct./Dec.	11 2/3 f.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 21. Septbr. Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll.  
am 22. Septbr. Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 21. September: 25 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. September.

Im Kronprinzen: Hr. DKG-Präsident v. Müller a. Stettin. Hr. Geh. Justizrath Quistorp m. Tochter u. Hr. Hauptm. v. Garn a. Berlin. Hr. Baron v. Malsahn a. Rathmannshagen. Hr. Dffiz. Frhr. v. Müffling a. Münster. Frau Geh. Rätthin v. Bünau, Frl. v. Tettau u. Hr. Dr. med. Weiffenfels a. Mehlsdorf. Hr. Kammerherr Baron v. Gastenfeld m. Dienersch. a. Copenhagen. Hr. Partik. Santheim a. Frankfurt. Hr. Prof. Domherr Dr. Wiener m. Gem. u. Hr. Stud. theol. Brand a. Leipzig. Hr. Prof. Schmach a. Inspruck. Die Hrrn. Kaufm. Oppenheimer a. Frankfurt, Gregor a. Eisenach.

Stadt Zürich: Hr. Baumstr. Manchy a. Berlin. Hr. Landwirth Metzger a. Lahr. Hr. Pred. Scholl a. Karlsruhe. Hr. Schausp. Benack a. Stettin. Die Hrrn. Kaufm. Beck a. Potsdam, Haden a. Frankfurt, Kuhirt a. Kassel, Mühlen a. Rheyd, Hoffmann a. Hofgeismar, Lüders a. Göttingen, Meyer u. Schoppe a. Simbeck, Köhler a. Mainz.

Goldnen Ring: Frl. Adamus a. Kassel. Frl. Falke u. Mad. Börell a. Stettin. Hr. Lieut. v. Ende a. Berlin. Hr. Musik-Dir. Becker a. Laucha. Hr. Pred. Anclam a. Nesselrode. Hr. Kaufm. Bach a. Magdeburg. Hr. Geh. Rath Weiße a. Merseburg. Hr. Cand. Hänisch a. Bromberg.

Englischer Hof: Se. Exc. der Hr. Generallieut. v. Knobelsdorf m. Fam. u. Dienersch. a. Berlin. Hr. Kammerrath Leukert a. Frankenhausen. Hr. Ingen. v. Toborik a. Baden. Hr. Kaufm. Karich a. Lößelun.

Goldnen Löwen: Hr. Rent. Schade u. Hr. Kaufm. Stuhbach a. Berlin. Die Hrrn. Kaufm. Bachmann a. Kreuzay, Müller a. Magdeburg. Hr. Lieut. v. Möllendorf a. Köln. Hr. Mühlenbes. Kaumann a. Ober-Fangstedt. Hr. Dekon. Zangenheim a. Meissen. Die Hrrn. Buchhldr. Brockhage a. Mainz, Meloch a. Rüstren.

Schwarzen Bär: Frl. Ackermann a. Mühlhausen. Hr. Prediger Schmidt a. Wippa. Die Hrrn. Kaufm. Bernstein u. Ellinger a. Halberstadt. Hr. Schauspl. Brandt a. Berlin. Hr. Maler Scharbing a. Leipzig.

Stadt Hamburg: Die Hrrn. Kaufm. Rau a. Brandenburg, Schöch a. Hildburghausen, Winkhaus a. Halver, Asterloh a. Frankfurt, Künzel a. Heilbronn. Hr. Dekon. Fiedler a. Neu-Ruppin. Hr. Postrevisor Ripperger a. Frankfurt. Hr. Gutsbes. Baron v. Merzestky a. Thorn.

Goldne Äugel: Die Hrrn. Kaufm. Heidrich a. Magdeburg, Krause a. Neustadt, Engel a. Brotterode. Hr. Opernsänger Rath a. Wien. Hr. Fabrik. Ackermann a. Mühlhausen. Hr. Architect Kleemann a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Hr. Baron v. Klebs a. Osnabrück. Die Hrrn. Rittergutsbes. Dehms a. Neuhof, Pfeiffer a. Pommern. Die Hrrn. Kaufm. Wohlmann a. Neustadt, Ulemann, Mosbach u. Anders a. Weimar, Schaller a. Wolfenbüttel.

## Bekanntmachungen.

Das Geschäftslokale der unterzeichneten Eichungs-Commission wird vom 1. October d. J. ab aus der Jägergasse in das, auf dem hiesigen Marktplatze belegene Rathswaage-Gebäude verlegt. Fertige Maaße und Gewichte können dort täglich — mit Ausnahme der Sonn- und Festtage — von 8 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr erlangt werden, während das Stempeln und Eichen alter oder neuer Geräthschaften nur Dienstags und Sonnabends in vorgedachten Stunden geschieht. Die Rendantur ist dem bisherigen Armen- und Schulkassen-Assistenten Herrn Regel übertragen.

Halle, den 20. September 1847.

**Königl. Eichungs-Commission.**

## Thüringische Eisenbahn.

Es sollen die für den Betrieb unserer Bahn erforderlichen Materialien, als: rohes und raffiniertes Rüböl, Kienöl, Palmöl, Baumöl, baumwollener Spinnabgang, Heede (Werrig), Talg, Flachs, Mennige, verschiedene Arten Lampendochte, Wachs- und Talglichte, grüne Seife u. s. w., auf dem Wege der Submission beschafft werden.

Die Bedingungen, so wie das spezielle Verzeichniß der anzukaufenden Materialien liegen im Bureau der Bahnhof-Inspektion zu Erfurt zur Einsicht bereit, und können gegen Erstattung der Copialien von dieser verabreicht werden.

Unternehmungslustige werden daher ersucht, ihre Offerten bis spätestens den 1. October e. Vormittags 10 Uhr an die gedachte Bahnhof-Inspektion unter der veriegelten Adresse

»Offerte, betreffend die Materialien-Lieferung«

einzureichen, wonach dem Mindestfordernden der Zuschlag schriftlich mitgetheilt werden wird.

Erfurt, den 16. Sept. 1847.

**Die Direction**  
der Thüringischen Eisenbahngesellschaft.

Ein Rittergut von circa 600 Morgen und 2 Landgüter von 140 Morgen, bei Halle gelegen, sind zu verkaufen. Auch Kapitale zu 3000, 1500, 2 mal 600, 400 Thaler gleich auszuleihen durch den Actuar Dancker in Halle, Schmeerstr. Nr. 480.

Zwei der Pfarre zu Trotha gehörige, am Krähenberge und Kuhberge gelegene Ackerpläne sollen in einzelnen Stücken nächsten Montag (den 27. Septbr.) Vorm. um 9 Uhr an Ort und Stelle den Bestbietenden verpachtet werden.

Rudolph, Pastor zu Trotha.

Unter meinen neu empfangenen Messwaaren befindet sich eine Partie **Neapolitains** und **Wouffelins de laine** in neuesten Mustern (**nicht etwa Namsch-Waare**), die ich einem hochgeehrten Publikum unter Versicherung reeller und tadelreicher Qualität zu auffallend billigen Preisen anempfehlen kann.

**Heinrich Stephany,**  
Neunhäuser und Steinstraßen = Ecke.

## Donnerstag Musikalische Abendunterhaltung in der Conditorei von A. Schlitte.

Vollständig ist jetzt erschienen u. in allen Buchhandlungen zu erhalten:

**Handbuch**  
der  
**speciellen Pathologie**  
**und Therapie.**

Von  
**Dr. L. POSNER.**  
Drei Bände.

Gr. 12. 1845—47. Geh. 7 Thlr.

Der erste Band (Acute Krankheiten) kostet 2 Thaler; der zweite Band (Chronische Krankheiten. 1. Thl.) 2 Thlr. 12 Ngr. und der soeben ausgegebene dritte Band (Chronische Krankheiten. Zweiter Theil.) 2 Thlr. 18 Ngr.

Dieses Werk bildet zugleich die zweite Abtheilung einer *Encyclopädie der medicinischen Wissenschaften*, die unter Redaction des Dr. A. Moser in meinem Verlage erscheint; die erste und dritte Abtheilung derselben:

**Handbuch der topographischen Anatomie.** Von **L. Rochmann.** 1844.

3 Thlr.

**Die medicinische Diagnostik und Semiotik.** Von **A. Moser.** 1845.

2 Thlr.

werden ebenfalls einzeln erlassen.

Leipzig, im August 1847.

**F. A. Brockhaus.**

Bei **Friedrich Aberholz** in **Breslau** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Kritische Untersuchungen**  
über den Inhalt der beiden Briefe  
**des Apostels Paulus**


an die Korinthische Gemeinde  
mit Rücksicht auf  
die in ihr herrschenden Streitigkeiten.  
Ein Beitrag zur Erklärung der beiden Briefe

von  
**Dr. J. F. Näbiger,**  
Professor an der Universität zu Breslau.  
gr. 8. broschirt, Preis 1 Thlr.

Ein Paar fette Schweine stehen zu verkaufen Neumarkt Nr. 1131.

 Sonntag Tanzvergügen in Karlsfeld.

Zum 25. d. M. ladet zum Concert und Ball unter vollständiger Militair-Musik ergebenst ein der Gastwirth Kunze zu Reideburg.

 Rothe und blaue Federbetten sind billig zu haben bei J. Michaelis, gr. Klausstraße Nr. 876.

Es ist mir ein weißer Hühnerhund zugelaufen, und kann der Eigenthümer solchen gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten in Empfang nehmen Märkerstraße Nr. 458 im Laden.

**Düngemehl,**  
à Ctr. 1 Thlr., genügend um 1 Morgen zu düngen, verkauft **F. A. Hering.**

Im Verlage von **J. A. Brockhaus** in **Leipzig** erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**System**  
der  
**Physiologie**

Von  
**K. G. Carus.**

3weite völlig umgearbeitete u. sehr vermehrte Aufl.

**Erstes Heft.**

Gr. 8. Preis eines Heftes 1 Thlr.

Die neue Auflage dieses trefflichen Werks, von dem Verfasser bereichert mit Allem was seit dem ersten Erscheinen desselben an äußern Erscheinungen sowol als an gemachten Erfahrungen zugewachsen ist, wird den zahlreichen Freunden dieser stets im Vorschreiten begriffenen Wissenschaft eine willkommene Gabe sein. Es wird aus zwei Bänden bestehen, die in 6—8 Heften erscheinen und rasch nacheinander ausgegeben werden.